



Medienmitteilung

Aus dem Bau- und Umweltdepartement

St.Gallen, 19. Februar 2024

Staatskanzlei
Kommunikation
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen
T 058 229 32 64
kommunikation@sg.ch

Mitwirkung zur Deponie Wisental startet

Für das Projekt Engpassbeseitigung St.Gallen sehen Bund und Kanton St.Gallen mehrere Tunnelbauten vor. Beim Bau fallen Erdmaterial und Gestein an. Für den Aushub wird deshalb eine Deponie notwendig. Sie soll am Standort Wisental in der Gemeinde Mörschwil entstehen. Dazu startet das Bau- und Umweltdepartement nun das Sondernutzungsplanverfahren. Im Rahmen des Verfahrens kann die Bevölkerung zur Deponie mitwirken. Ab morgen können Interessierte auf der Mitwirkungs-Plattform des Kantons ihre Rückmeldungen hinterlassen.

Der Kanton St.Gallen hat im Auftrag des Bundesamtes für Strassen ASTRA das Deponieprojekt am Standort Wisental in Mörschwil ausgearbeitet. Die öffentliche Mitwirkung zur Deponie Wisental startet morgen und läuft bis am 20. März 2024.

Ideale Lage an der Autobahn

Gemäss Abklärungen des Bau- und Umweltdepartementes ist der Standort Wisental in der Gemeinde Mörschwil für die neue Deponie am geeignetsten. Die Distanzen zur Autobahn und zur Stadt St.Gallen sind kurz. Das Deponieprojekt tangiert keine Naturschutzgebiete, Wälder oder Grundwasserfassungen. Zudem liegt der Standort Wisental in einer Senke. Die Senke wird mit 1,54 Millionen Kubikmeter Erd- und Gesteinsmaterial aufgefüllt.

Nach Abschluss der Deponie steht das Areal wieder der Landwirtschaft zur Verfügung. Ausserdem wird der Kanton das ganze Gebiet ökologisch aufwerten. Dies zum Beispiel mit einem durchgängigen Wildtierkorridor und der Offenlegung des Näppenschwilerbachs.

Aushub fachgerecht lagern

Die neue Deponie nimmt das Aushub- und Ausbruchsmaterial von den Baustellen des Projekts Engpassbeseitigung St.Gallen auf. Es werden nur ungefährliche Abfälle eingelagert, die keine zusätzliche Aufbereitung benötigen. Die Deponie bleibt während der Bauzeit der Engpassbeseitigung St.Gallen in Betrieb, voraussichtlich zehn Jahre lang. Die LKWs mit dem Erd- und Gesteinsmaterial fahren direkt von der Autobahn auf die Deponie. Das entlastet die Gemeinde Mörschwil von zusätzlichem Verkehr.



Um die benachbarten Quartiere vor Lärm zu schützen, wird ein Schutzdamm aufgeschüttet. Ausserdem gelten für den Betrieb weitere Vorschriften für den Schutz vor Lärm und Staub. Mit dem Betrieb der Deponie wird ein privates Unternehmen beauftragt.

E-Mitwirkungsplattform nutzen

In der Mitwirkung kann die Bevölkerung Feedback zu verschiedenen Projektteilen geben, darunter der Sondernutzungsplan für die Deponie, das Wasserbauprojekt Näppenschwilerbach und der Gewässerraum für den Näppenschwilerbach. Rückmeldungen und die abschliessende Stellungnahme können über die [E-Mitwirkungsplattform](#) des Kantons St.Gallen eingereicht werden. Im Herbst 2024 soll der Mitwirkungsbericht vorliegen.

Engpassbeseitigung St.Gallen

Das Projekt Engpassbeseitigung St.Gallen entlastet das städtische Verkehrsnetz und ermöglicht zukunftsfähige Verkehrswege für die ganze Region. Das Projekt Engpassbeseitigung setzt sich aus der 3. Röhre Rosenberg, dem Zubringer Güterbahnhof und der Unterhaltsplanung zusammen. Der Zubringer Güterbahnhof besteht aus dem Tunnel Feldli, einem unterirdischen Kreisel, dem Tunnel Liebegg und den Anschlüssen an die Stadt. Mehr Informationen zum Projekt gibt es [hier](#).

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Auskünfte erteilen heute:

- Zwischen 14 und 15 Uhr: Renato Lenherr, Projektleiter, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Tel. 058 229 69 02 (Verfahren und Mitwirkung).
- Zwischen 15 und 15.30 Uhr: Gesamtprojektleiter Pascal Hinder, Tiefbauamt, Tel. 058 229 04 71 (Engpassbeseitigung St.Gallen und Deponieprojekt).

[Hier](#) finden Sie Fotos der heutigen Situation und Visualisierungen vom künftigen Betrieb sowie dem Endzustand.